

Vier Frauen auf der Suche nach dem Leben

In Berlin versuchen vier Frauen ihr Leben zu meistern. Außer dass sie allesamt Mitte Dreißig sind und Freundschaft das Band zwischen ihnen festigt, haben sie nichts gemeinsam. Da ist die Japanerin Yoko, die vor Jahren aus der Heimat flüchtete, um in Deutschland als Architektin ihr Glück zu machen. Männer sieht sie nur als Bettgesellen, denn Liebe ist nicht so Yokos Ding. Ganz im Gegensatz zu Friederike, die für ihre Liebe zu Tom durchs Feuer gehen würde. Eigentlich wollte sie mit Anfang Zwanzig schon längst Mutter sein, aber Tom liebt nur seine Freiheit. Doch trotz ihrer Verzweiflung kommt Friederike einfach nicht von diesem Mann los, denn vielleicht ist er der Mann ihres Lebens.

Den glaubt Alison längst gefunden zu haben. Partner Victor scheint wie verwachsen mit ihr, wie ein natürlicher Teil ihres Körpers. Wenn er nicht bei ihr ist, fühlt Alison sich verloren, als wäre sie unvollkommen und könne ohne Victor kein normales Leben mehr führen. Als er von einer Geschäftsreise aus Japan nicht zurückkehrt, reist Alison ihm hinterher, denn ein Leben ohne ihn ist für sie nicht mehr denkbar. Ein unvorstellbarer Zustand für Siri, die eigentlich ein perfektes Leben führt. Ihr Sohn vergöttert sie und ihr Ehemann erscheint nahezu perfekt - zu vollkommen für Siri, die aus ihrer Beziehung am liebsten ausbrechen möchte. Ein Schritt, den sie nicht zu gehen wagt - im Gegensatz zu ihrer Großmutter, die nach vielen Jahren des Nebeneinanderlebens Siris Großvater verlässt und mit dem Mann der besten Freundin einen neuen Lebensabschnitt beginnt.

Annika Reich verwebt in "Durch den Wind" die Einzelschicksale von vier Frauen miteinander, die sich trotz der verschiedenen Lebensläufe, Träume und Wünsche in einem Punkt sehr ähneln: Sie stehen in ihrem Leben an einem Scheideweg, der gesät ist mit Hoffnungen und Enttäuschungen. Im Gegensatz zu Romanen, die ihr Gewicht auf die Handlung legen, geht es hier um Gefühlswelten, die aufwühlen, wachrütteln und nachdenklich stimmen. Der Leser ist wie ein Psychologe, der (scheinbare) Probleme analysiert und Lösungen aufzeigt. Durch die Vermischung von Vergangenheit mit Gegenwart und Realität mit Traum werden bei den Figuren Sichtweisen offensichtlich, wie sie in jedem von uns schlummern.

Beim Lesen wird man von einer befremdlichen Melancholie erfasst, die sich über die 336 Romanseiten zieht wie ein zarter Hauch von Seide. Und genau aus diesem Grunde werden Frauen das Buch mehr als nur einmal zur Hand nehmen. Annika Reich versteht es meisterlich, mit viel Einfühlungsvermögen und trotzdem Sinn für Humor eine etwas andere Geschichte zu erzählen. So wünscht man sich einen guten Roman.

Susann Fleischer 01.03.2010

Quelle: www.literaturmarkt.info